

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festschick.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verteiler, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle, Torngauerstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. ersucht jeder Abnehmer auf Verlangen bezügliche Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für ankerehalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Restamtteil 30 Goldpfennig, einzeln, Umhänge, Schmierer und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Nachnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher ebfen.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbehhalle.

Nr. 79.

Dienstag, den 5. Juli 1927.

30. Jahrg.

Kleine-Zeitung für eilige Leser.

- * Am Reichstag wurde die erste Sitzung des Gesetzes über Zolländerungen mit Begründungsreden der Minister Köpfer und Schiele eingeleitet.
- * Nach Besprechungen des interfraktionellen Ausschusses der Regierungsparteien über die Zollverhöhung wurden nur für Karten und Briefe vorgenommen werden.
- * Die Neuwahlen für den Landtag von Mecklenburg-Strelitz ergaben einen Sieg nach links.
- * Bei einem Explosionsunglück in Ranting wurden hundert Chinesen getötet.

Agrarzölle vor dem Reichstag.

Regierungs- und Reichstagsvorschlüge.
Eines der wichtigsten und untrübseligen Probleme der inneren Politik wurde Montag der Reichstagsaus-sprache unterbreitet. Die Weltwirtschaftskonferenz in Genf hat sich bekanntlich dahin ausgesprochen, daß die von den verschiedenen Staaten gegeneinander erhobenen Zölle in teilweise abgetragen werden müßten, da sonst die allgemeine Weltwirtschaftskrise, die seit dem Abschluß des großen Krieges eingetretet hat, zum Dauerzustand werde. Die Reichsregierung hat dieser Anregung insofern Rechnung getragen, als sie vorschlug, die Zolltarifinstitute von 1925 ohne Erhöhungen weiter-befahren zu lassen, aber im Interesse der schwer küm-pelnden deutschen Landwirtschaft gewisse Erhöhungen für Einfuhr von frischen Kartoffeln, Schweinefleisch und Zucker vorzunehmen. Die inländische Zucker-fabrikation ist sehr schwach und will es bei den bis-herigen Säften belassen. Dadurch erwirkte eine schwierige Situation und die Reichsregierung entschied sich, eine Doppelvorlage an den Reichstag zu bringen, das heißt, ihren eigenen Entwurf und die Beschlußfassung des Reichstags. (Wie nun auch der Entwurf des Reichstages ausfällt, so bleibt die Entscheidung doch vorläufig unüber-siegt. Wird die Regierungsvorlage angenommen, müßte der Reichstag seiner Beschlußfassung widerstreben; das er-scheint insofern ziemlich fraglich. Schied der Reichstag seine Pläne unverändert an den Reichstag zurück, so könnte dieser nur mit Zweidrittelmehrheit der Reichs-regierung zum Siege verhelfen. Eine Klärung muß sich erst aus der durch zwei Ministerreden eingeleiteten Auseinandersetzung der Reichsboten ergeben.

Zollerhöhung vom Reichstag abgelehnt

Kartoffeln und Zucker wie bisher.

In einem überraschenden Ergebnis hat die Sitzung des Reichstags, die über die von der Reichsregierung vorgeschlagene Erhöhung des Kartoffel- und Zuckerszolls zu entscheiden hatte.
Der Reichstag genehmigte den Gesetzentwurf über Zolländerungen, der im wesentlichen die bisherigen Sätze auf zwei Jahre verlängert. Auf preussischen Antrag wurde dagegen statt der Zollerhöhung für frische Kartoffeln auf 1 Mark die Beibehaltung des bisherigen Zoll-satzes von 50 Pfennig mit 37 gegen 10 Stimmen beschlo-sen. Ebenfalls auf preussischen Antrag wurde die von der Reichs-regierung vorgeschlagene Erhöhung des Zuckers-zolls auf 15 Mark zu Doppelpennig mit 41 gegen 23 Stimmen abgelehnt. Der Gesetzentwurf über Er-mäßigung der inländischen Zuckerversteuerung auf 10,50 Mark zu Doppelpennig wurde unverändert angenommen.
Im Ausschuß des Reichstags war vorher ent-geneigt entschieden worden, daß die Zollverhöhung der Regierung hätten Annahme gefunden. Die Reichs-regierung hatte alsbald eine Ministerbesprechung über den Beschluß des Reichstags, in der die verschiedenen Mög-lichkeiten durchgesprochen wurden. Sie wird nunmehr eine Doppelvorlage an den Reichstag gelangen lassen, nämlich wie beim Meierhofgesetz, wo auch der Reichstag den Regierungsvorschlägen nicht, hat also einmal ihre eigene Vorlage dem Reichstag unter-breiten, andererseits diejenige des Reichstags.

Nur Portoverhöhung für Briefe und Karten.

Besprechungen der Regierungsparteien.
Der interfraktionelle Ausschuß der Regierungsparteien hat sich mit der Frage beschäftigt, ob der Reichs-postminister nochmals eine Vorlage über die Port-erhöhung machen soll, nachdem der Verwaltungsrat der

Reichspost die erste Vorlage abgelehnt hat. Der Reichs-postminister hat darauf hingewiesen, daß die Finanzlage der Post eine Erhöhung des Portos unumgänglich not-wendig mache, da auf anderen Wege ein schwebendes Defizit nicht getilgt werden könne.

Fast alle Mitglieder der Regierungsparteien, die im Interfraktionellen Ausschuß anwesend waren, haben dem Reichspostminister erklärt, daß nach ihrer Auffassung die Zustimmung zu einer Vorlage über Portverhöhungen, die der einmal abgelehnten Vorlage entsprechen, im Verwaltungsrat der Reichspost nicht erwartet werden könne.

Der Reichspostminister müßte sich für die notwendigen Erhöhungen beschränken und höchstens eine Erhöhung des Portos für einfache Briefe von 10 auf 15 Pfennig und für die Postkarte von 5 auf 10 Pfennig vorschlagen, wobei aber alle sonst beschätzlichen Erhöhungen unterbleiben müßten.

Es ist auch noch der Vorschlag gemacht worden, die Erhöhung für die Postkarten noch weiter zu beschränken, und zwar in der Form, daß eine Postkarte 8 und zwei Postkarten 15 Pfennig seien. Der Reichspostminister wird nachdrücklich nimmern in nächster Zeit eine neue Vorlage ausarbeiten, die sich aber nur im Rahmen der Erklärung des Interfraktionellen Ausschusses bewegen kann.

Landtagswahlen in Mecklenburg-Strelitz.

Ein Sieg nach links.

Die Neuwahlen für den Landtag von Mecklenburg-Strelitz sind ohne Zwischenfall verlaufen. Auch der Wahl-kampf wurde ziemlich ruhig und fastlich geführt. Die Wahlbeteiligung betrug 60 bis 70 Prozent. Die Wahlen zeigten einen Sieg nach links.

Es erhielten Deutschnationale 10 309 (1923: 12 173), Deutsche Volkspartei 2022 (2783), Sozialdemokraten 15 137 (11 458), Demokraten 3041 (0), Handwerker und Gewerliche 4003 (0), Kommunisten 4121 (10 343), kleine Landwirte 1739 (2048), Hausbesitzer 1556 (0), Bäuerliche 2266 (4455), Wirtschaftspartei 505 (0).

Die Mandate in neu gewählten Landtag verteilen sich wie folgt: Deutschnationale 10, Sozialdemo-kraten 12, Deutsche Volkspartei 1, Demokraten 2, Handwerker 4, Kommunisten 3, kleine Landwirte 1, Hausbesitzer 1, Bäuerliche 1, Wirtschaftspartei 0.

Deutscher Reichstag.

(332. Sitzung.)

OB. Berlin, 2. Juli.

Der von den Demokraten eingebrachte Gesetzentwurf zur Abänderung der Strafsanktionen der früheren Landes- und Landesherren wurde dem Reichsausschuss überwiesen. Es folgte die zweite Beratung eines von den Kommunisten vor-gelagerten Gesetzentwurfes über die Gewährung von Straf-freiheiten.

Hr. Hans-Boden (Dem.) berichtete über die Ansuchen-erhandlungen. Der Reichsausschuss schloß vor, den kommuni-stischen Gesetzentwurf abzulehnen und dafür eine Entschlie-ßung anzunehmen, der die Reichsregierung ersucht wird, wohlwollend zu prüfen, ob im Einverständnis und in welcher Umfangs als bisher Justizstrafen gemindert werden können. Nach einigen Bemerkungen wird der kommunistische Antragsgesetzentwurf mit 164 gegen 95 Stimmen abgelehnt und die Entschließung des Reichsausschusses angenommen. Es folgte die Beratung des Berichtes des Haushaltsaus-schusses über Anträge auf Erhöhung der Beamtenbeholdungen. Der Ausschuss beantragte eine Entschließung, wonach die be-schlossene Regierungsvorlage sofort nach ihrem Eingang beim Reichstag an den Haushaltsausschuss gehen soll und, wenn die Vorlage vor dem 1. Oktober d. J. vom Reichstag nicht mehr beschiedet werden könne, der Ausschuss vor diesem Termin über eine Ermächtigung an die Reichsregierung Be-schluß fassen soll, in welcher Höhe Abfischungszahlungen auf die künftige Beoldungsüberhöhung zum 1. Oktober 1927 aus-gesetzt werden können.

Nach kurzer Aussprache nahm das Haus unter Ablehnung aller Abänderungsanträge den Ausschussantrag an.
Annahme finden dann Anträge des Verfassungskommisses, die eine Einbürgerung der Grundbesitzer bei Anlagen neuer und bei Veräußerung bisheriger Wasserwerke betreffen wollen, ferner Beistellung der Schäden wasserführender, die durch die Ver-keimung entstanden sind, in denen weitere Maßnahmen ver-langen werden, durch welche dem Ueberbruch an der Untersee-Einbaufahrt getan wird, und schließlich Eisenbahnmaßnahmen gegen Ueberbrüche auf der Elbnaher Kreuzung und an anderen Stellen der Untersee. Ferner wird ein Antrag angenommen, der die Verlegung eines zweiten Mannes in elektrisch betriebenen Solomotoren wünscht. Schließlich wurde ein Ausschussantrag angenommen, die Reichsregierung zu ersuchen, angesichts der bestehenden Unklarheiten des geltenden Gesetzes die Neuordnung der Reichsgewerbeordnung zu beschleunigen. Darauf vertagte sich das Haus auf Montag.

Der Entwurf eines vierten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über das Verfabren in Verordnungs-sachen wurde an den Ausschuss überwiesen. Das Haus ging dann zur zweiten Beratung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes über. Abg. Andre (Ztr.) legte im einzelnen die Ergebnisse der Ausführarbeiten dar. Der Ausschuss habe den Gedanken von Landesparlamenten als Verordnungsämter abgelehnt und sich für die Errichtung einer Reichsanstalt ausgesprochen.

Ein Vertreter der Bayerischen Regierung gab eine Erklärung ab, die sich gegen eine solche Reichsanstalt für Landesparlamenten wandte.
Darauf wurden die Beratungen abgebrochen und noch ein Antrag der Regierungsparteien angenommen, wonach die Besoldungsneuregelung der Beamten in der Penionäre in derselben Weise wie für die Beamten erfolgen soll.
Darauf vertagte sich das Haus auf Dienstag.

Politisches Rundschau

Deutsches Reich.

Die deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen.

In den deutsch-schweizerischen Handelsvertrags-verhandlungen wurde das gesamte Material, und zwar sowohl hinsichtlich des textlichen Teiles als auch des Ver-willigungsverfahrens und aller zolltarifären Fragen durch-gearbeitet. Hierbei wurde bei einer Reihe weiterer zolltarifärer Fragen ein Einverständnis erzielt. Bei ge-wissen Punkten hat sich jedoch die Notwendigkeit interner Beratungen der Delegationen und Besprechungen der ge-genseitigen Vertreter der in Frage kommenden Industrie-zweige, hauptsächlich der Lederindustrie, einiger Zweige der Konfektion und der Textilindustrie, ergeben. Das Er-gebnis dieser Beratungen wird am 19. d. M. in einer ge-meinsamen Sitzung der Delegationen aufgearbeitet werden.

Die Herdmannder der Reichswehr.

Nach dem Pariser „Temps“ und anderen französischen Blättern sollen die diesjährigen Herdmannder der Reichswehr erweitert werden. Demgegenüber wird vom unterrichteten Stelle darauf hingewiesen, daß in keiner Weise an eine Erweiterung der Herdmannder gedacht wird und daß aus Ersparnisgründen in diesem Jahr so-gar zwei Divisionen überhaupt keine Herdmannder ab-halten, sondern nur auf den Truppenübungsplätzen üben werden. Von besonderen Vorbereitungen kann in keiner Weise die Rede sein. Die Übungen denen schließlich der letzten Ausbildung von Führern und Trainern

Warnung der Hindenburg-Spende vor Schwindlern.

Die Hindenburg-Spende teilt mit: „Es ist der Auf-ruf zur „Hindenburg-Spende“ erangegangen, als auch bereits Schwindler in großer Zahl den Namen „Hindenburg-Spende“ mißbrauchen. Es wird nochmals darauf hin-gewiesen, daß Straßen- und Hausankündigungen für die „Hindenburg-Spende“ unter feiner Umständen in Frage kommen. Auch Bücher sind bereits im Namen der „Hindenburg-Spende“ vertreiben worden. Alle derartigen Angebote sind Schwindel.“

Auf eine Anfrage teilt die „Hindenburg-Spende“ er-neut mit, daß Beiträge zur „Hindenburg-Spende“ bereits jetzt der familiären Bankten, Sparkassen sowie auf das Reichs-deposito der „Hindenburg-Spende“, Berlin 73 800, entgegen-genommen werden. Etwa von der nächsten Woche ab können auch sämtliche Postämter und Eisenbahnstationen als An-nahmestellen in Betracht.

Aus 3n und Ausland.

München. In der Kurstadt Neubreitbach, wo sich der deutsche Vorkämpfer Boris Herrmann, soeben ver-zehnt, ist von der in Aussicht genommener Mandeloperation zunächst Abstand genommen worden.

Genève. Die deutsche und die französische Regierung haben die Verlängerung der Saarrollabkommen durch ein am 1. Juli unterzeichnetes Protokoll vereinbart.
Genève. In Genf tagte das Internationale Komitee der Kriegsverfallenen und früheren Frontkämpfer. Es hat be-schlossen, daß die dritte internationale Konferenz der Kriegs-verfallenen und ehemaligen Frontkämpfer am 25. Sep-tember 1927 in Wien stattfinden soll.

Tragische Anfälle bei Kriegerfesten.

Explosion einer Feldküche — Verletzung beim Bitterfeldischen.

Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich im Stadteil Ostrog-Rathow. Als dort der Kriegerverein Vofsch-Ostrog-Planta mit einer Feldküche zu einer Nach-mittag antrat, wurde der Deckel des Kessels der Ver-einsfeldküche infolge Dampfüberdruckes hoch-geworfen.



lag stellenweise zehn Zentimeter hoch. Das Getreide liegt auf weiten Strecken wie geflümmelt am Boden. Die Kirchengemeinde ist vielfach völlig vernichtet. Auch die Gemüsepflanzungen haben schweren Schaden erlitten. Der zeitweise wie ein Trommelfeuer niedergehende Hagelschlag hat unzählige Dächer und Fensterscheiben zerstört.

Zur Warnung für landwirtschaftliche Betriebsunternehmer. In einem bei der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen veröffentlichten landwirtschaftlichen Betriebe verunglückte im Dezember 1926 eine Arbeiterin beim Drehen dadurch, daß ihre Kleider von der Antriebswelle der Strohprelle in dem Augenblick erfasst wurde, als sie sich in deren Nähe bückte, um einer anderen Arbeiterin einen Korb Spreu hochzuheben. Bevor die Maschine abgestellt werden konnte, war die Verunglückte mehrere Male herumgeschleudert worden. Die hierbei erlittenen Verletzungen waren so schwer, daß der Tod sofort eintrat. Wie die Untersuchung ergab, war das auf der rechten Seite der Strohprelle herausragende 35 cm lange Ende der Antriebs-

welle nicht geschützt. Daß dieser äußerst gefährliche Teil der Welle mit Schutz versehen sein mußte, war dem Betriebsunternehmer bekannt. Er wurde deshalb wegen fahrlässiger Tötung angeklagt. Das Gericht hat ihn jetzt zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt. Außerdem muß er sämtliche Kosten für die Beerdigung u. m. tragen. Hieraus müssen die Landwirte die Lehre ziehen, daß die von der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen veröffentlichten Unfallverhütungsvorschriften auf das Gewissenhafteste beachtet werden, damit sie nicht nur andere, sondern auch sich selbst vor schwerem Schaden bewahren.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche. Donnerstag abend 7 Uhr: Andacht.

Markt-Kalender.

6. Juli: Schweinen. in Brettin, Pferde- u. Schwm. in Herzberg.
7. Juli: Ferkeln. in Torgau.
9. Juli: Schweinen. in Schweinitz.

Das Geschäftszimmer der Hilfsstelle des Finanzamtes Torgau in Annaburg befindet sich ab 1. Juli 1927 in der Kaserne der ehem. Altk.-Borfühle 1. Stock Zimmer 110.

3 Wohnungen zu vermieten.

Hilfsstelle des Finanzamts Torgau in Annaburg.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 7. Juli 1927, vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Gasthof zum „Goldenen Ring“ in Annaburg:

30 Bad Streichhölzer, 10 Bad Bleichsoda, 15 Niegel Seife, 50 Pfd. Soda, 17 Stk. Toilettenseife, Schmierseife u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Gallo, Obergerichtsvollzieher in Brettin.

Oberförsterei Annaburg.
Zur Berichtigung: Nur Kinder unter 6 Jahren bedürfen zum Beerenjammeln nicht eines Zettels.

Dixin
Das dankbare Seifenpulver

Größte Ergiebigkeit und hier vorzuziehende Waschwirkung! Dixin ist für jedes Wäscheverfahren geeignet. Besondere Vorsicht! Auch für die Maschinenwäsche!
Und zum Bleichen-Sil!

Brennshwarten u. Sämlinge
pro Raummeter 5.00 Mk., Ofenlänge pro Raummeter 7.00 Mk. liefert frei Hof

Wilhelm Kanze.

Die Vergebung der Budenstände zum Kinderfest erfolgt Mittwoch, d. 5. d. M., abends 6 Uhr.

Benötigte noch einen **Erntearbeiter**
Oswin Griehl, Lebien 17.

2 Zimmer mit Schuppen zu vermieten
Gärtnerstraße 8.

Läufer und Ferkel
gibt laufend ab
Gertrudshof.

Soziositz
von einem Motorrad zwischen Felstraße u. Holzbarstraße verloren gegangen. Wegen Belohnung abzugeben
Felstraße 29.

Ferkel und eine Stiften-Dreschmaschine
steht zum Verkauf
Hinterstr. 6.

Graszettel
gibt aus
Gertrudshof.

Kellner-Bondbücher
zu haben bei
Herm. Steinbeiß.

Zum Kinderfest

empfehle:

Kleiderstoffe
in Mohrweiden, Boiles, Rafiffe Woll- und Baumwollmischstoffe.

Fertige Kleider :: Prinzessröcke
Hemden und Beinkleider in allen Größen, Knabenhosen, Sporthemden, Hosenträger, Strümpfe, Haarschleifen neu eingetroffen.

Moderne Damen- u. Kinderstrickjaden

Helene Arndt, Mittelstr. 17.

Zum Schulfest!

Fahnen und Lampions
sowie Richte und Fadelstäbe empfiehlt
Herm. Steinbeiß, Papierhandlung.

Zum Kinderfest

außerordentlich günstige Einkaufsgelegenheit
in Knaben- u. Mädchen-Kleidung

Knaben-Sporthemden blaue Hosen Kieler Anzüge	Matrosenkragen Kindermützchen Schirme	Mädchen-Kleider Sportjacken m. Pelz Haarschleifen
Seppi-Anzüge Sportwesten Wasch-Blusen	Kleiderstoffe dazu: Besätze	Leibchen Büstenhalter Schlupfhosen
Bleyle Anzüge Sommer-Sweater Schillerkragen	Strümpfe in weiß, schwarz, grau, braun und mode Schleifenhalter	Prinzeß-Röcke Hemdrosen Turnanzüge

Meine Preise sind erstaunlich billig!
Meine Qualitäten nur streng solide!

In Herren- und Damen-Kleidung

bierte ich meiner Kundschaft ganz außergewöhnliche Vorteile.

Damen-Mäntel
besonders schöne Auswahl in modernen

Fertige Sommerkleider
in Crêpe de chine, Seide, Wascheide, Völle, Musslin usw. zu bekannt billigen Preisen.

Herren-Anzüge
prima Sitz
Sommer-Joppen
aus besten Waschestoffen

Ripsmänteln
zu stark zurückgesetzten Preisen.

Schöne Blusen
Plissé-Röcke in schwarz und blau aus besten Stoffen.

Einzelne Stoffhosen
in jeder Größe (auch Bauchweiten).

Oberhemden :: Socken :: Selbstbinder

Carl Quehl.

Inlarnattlee
Seradella
Pelusafeln
Sommerwiden
silbergrauen
Buchweizen
Niesenspörgel
(Knackfisch)
empfecht
J. G. Fritzsche.

Neue Matjes - Heringe,
2 Stk. 45 Pf.,
das Feinste der Saison,
empfecht
J. G. Fritzsche.

Kanarienfutter
empfecht
J. G. Fritzsche.

Bestrahlungen mit künstl. Höhensonne und Diathermie
werden von mir sachgemäß ausgeführt.
Frau Dr. Springer.

Preiswerte Sportanzüge
55.- 69.- 86.- 102.- M.
Für diese niedrigen Preise erhalten Sie den beliebten Reiseanzug mit langer und kurzer Hose.

Reichhaltige Auswahl in allen Größen.
— Maßanfertigung kurzfristig. —

Ernst Sitte, Torgau

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte,
als: eis. Eggen, Schwung- und Karren-Pflüge, einzelne Räder, Kultivatoren, Reinigungs-Maschinen, Grassähmaschinen, Dreschmaschinen, Sämaschinen, Motore, Transmissionen. Ersatzteile und Reparaturen aller Fabrikate.
Wilhelm Grahl.

Zum Kinderfeste!

Preiswertes Angebot in guten Qualitäten

Mädchen-Kleider
Prinzessröcke
Beinkleider
Hemden
Leibchen
Schlupfer
Strümpfe
Baden-Söckchen

Kleiderstoffe
in Woll- u. Baumwolle,
Mulline und Zeir
Einfaß-Hemden
Racco-Hemden
Herren-Socken
von 40 Pfg. an

Damen- und Herren-Regenschirme

Seb. Schimmeyer.

Frauen-Berein
„Frauenhilfe“
Donnerstag, d. 7. Juli
abends 8 Uhr
Versammlung
bet Herrn Steinbeiß.
Der Vorstand.

Prima Sammelfleisch
empfecht
R. Lohmann.

Neue Kartoffeln, neue saure Gurken
empfecht
J. G. Fritzsche.

Hochfeinste Tafelbutter
Käse
in 8-Pfd.-Bakel franko dort
zu 16.20 Mk.
aus der im landwirtsch. Film
als Musterbetrieb durchgeführt.
Dampferparatoren - Bäckerei
und Buttererandhaus
„Nordmark“
Bet. H. Kettelsen,
Leck (Storischleswig).

Reismehl
Grüntermehl
Safermehl
Safersoden u. Safersoden in 1/2-Pfd.-Bakel,
Safersoden, lose,
Bund 40 Pf., empfecht
J. G. Fritzsche.

Rechnungshefte, Dittungshefte, Wechselhefte, Notizbuchs, Lieferzettelbücher, Arbeitsbücher, Dienstbücher, Kontobücher aller Art
empfecht
Herm. Steinbeiß,
Papierhandlung.

Maizena
Mondamin
Gustin
pa. groben
Hartweizen gries
empfecht
J. G. Fritzsche.

Ausziehtusche
in verschied. Farben
vorzüglich bei
Herm. Steinbeiß.

Weiß-Stückkalk
Portland-Zement
und Gips
Leer, Klebemasse
Karbolineum
Rohrgewebe
Dachpappe
freisig eingetroffen
empfecht
Wilhelm Kanze
Annaburg.

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

